

Mamas & Papas – speziell Väter – eigene
Prägung - eigene Rolle – Vorbildrolle

Männer & Väter

Was geben Sie an
Rollenvielfalt und
geschlechtsspezifischer
Prägung weiter?



Vorbemerkungen

- zu meiner Person
- Zugang über praktische geschlechtsbewusste JUNGENarbeit
- Männer, männliche Vorbilder und Mentoren
- Vom Jungen zum Mann
männliche Sozialisation
- Identitätsstiftende Faktoren für Männer
 - Beruf (Status, Geld, ..)
 - Potenz (sexuell, körperlich, ...)
- Suche /Sehnsucht nach lebbarer Männlichkeit

Vater - Sohn

„Als ich 14 Jahre alt war, war mein Vater für mich so dumm, dass ich ihn kaum ertragen konnte. Aber als ich 21 wurde, war ich doch erstaunt, wie viel der alte Mann in sieben Jahren dazu gelernt hatte.“

Mark Twain



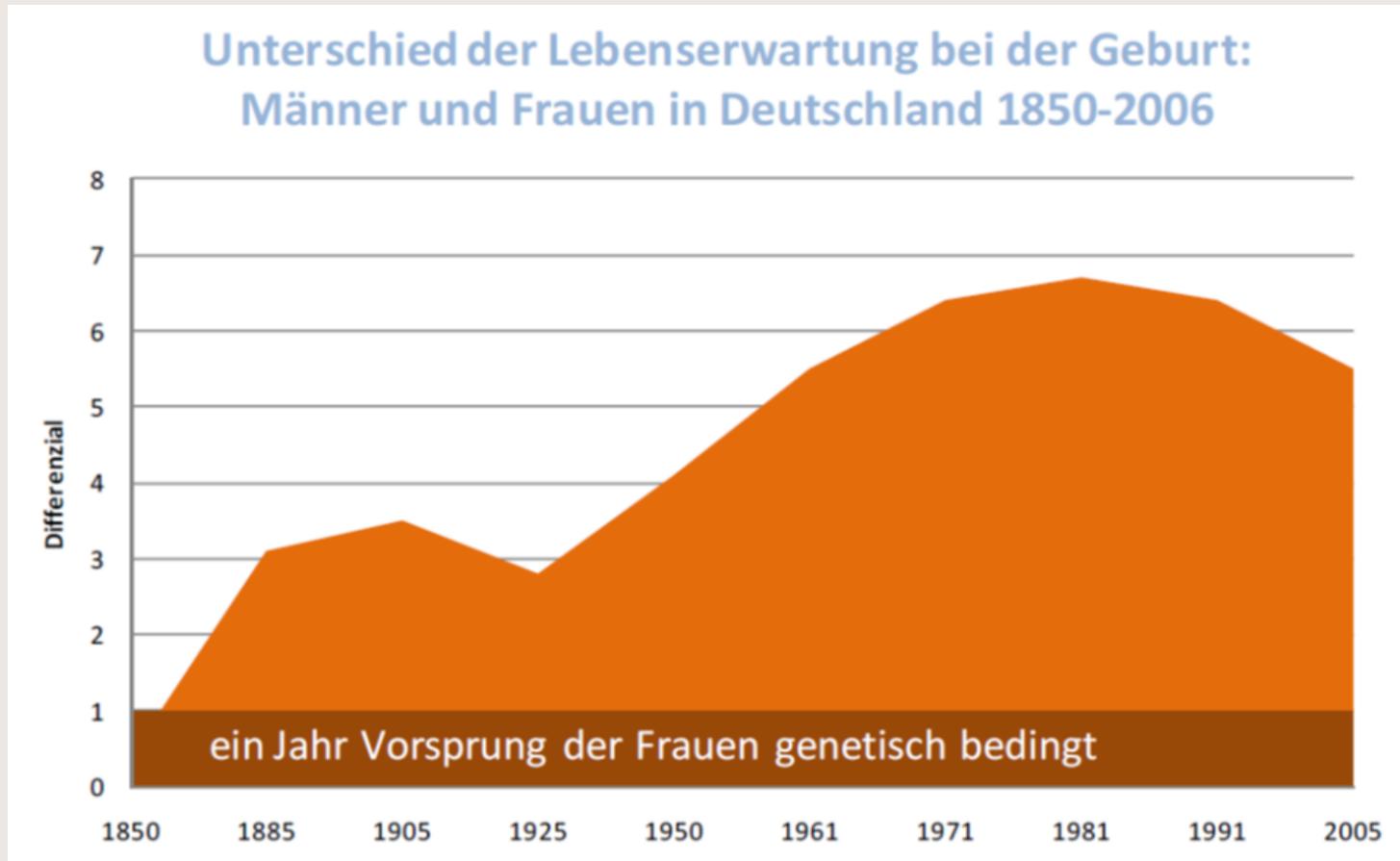
Inhalte

- Männerbilder - Väterbilder
- Herkunftsfamilie – was bring ich mit ...
- Aktuelle Situation von Männern, von Vätern - Rollenspagat
- Erziehungskompetenzen von Männern – Wunsch und Wirklichkeit
- Vaterrolle aktiv leben - Erfahrungen aus Praxis: Vater-Kind & Vater-Sohn-Angebote

Männerbilder – Väterbilder



Wo komme ich her? Was bringe ich mit?



aus dem ersten Männergesundheitsbericht

Wo komme ich her? Was bringe ich mit?

Offenbar war die einseitige Orientierung auf die Berufsarbeit, die die industrialisierte Welt von den Männern verlangte, zunehmend gesundheitsschädigend.

Die Doppelorientierung der Frauen auf – meist Halbtagsstätigkeit – und Familienpflichten wirkte sich demgegenüber weniger Lebens verkürzend aus. Die geschlechtsspezifische Organisation des Arbeitsmarktes und der Familienarbeit belastete die Männer also mehr.

Wo komme ich her?

Was bringe ich mit?

Auf einen Punkt möchte ich aufmerksam machen, weil hier die Geschichte über mehrere Generationen hindurch in die Gegenwart hineinwirkt. Es ist die Traumatisierung durch die Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges. Bombennächte, Vaterabwesenheit während des Krieges und danach, ggf. eine Jugend als Halbwaise. Untersuchungen haben zweifelsfrei erwiesen, dass sich solche Lebenserfahrungen über mehrere Generationen schädlich auswirken: Die Betroffenen und noch ihre Enkel werden häufiger als psychiatrisch krank diagnostiziert.

Wo komme ich her?

Was bringe ich mit?

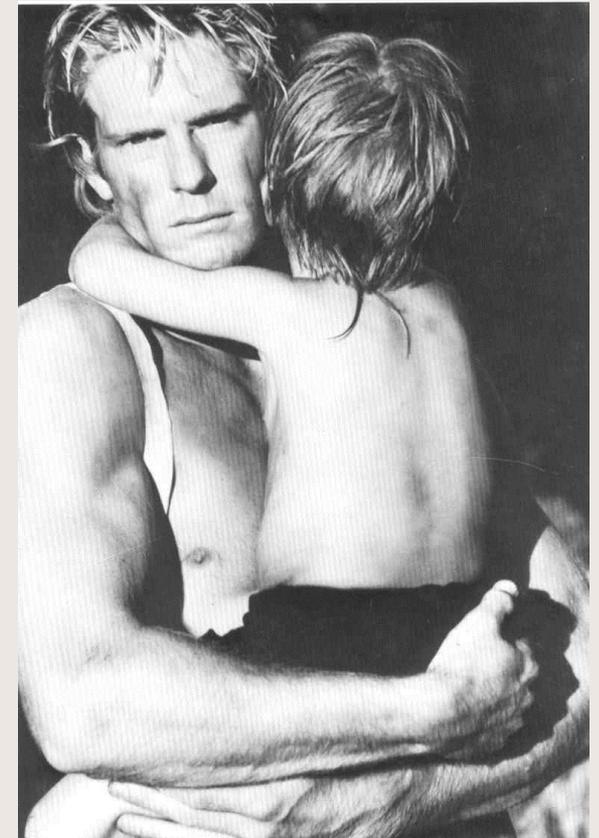
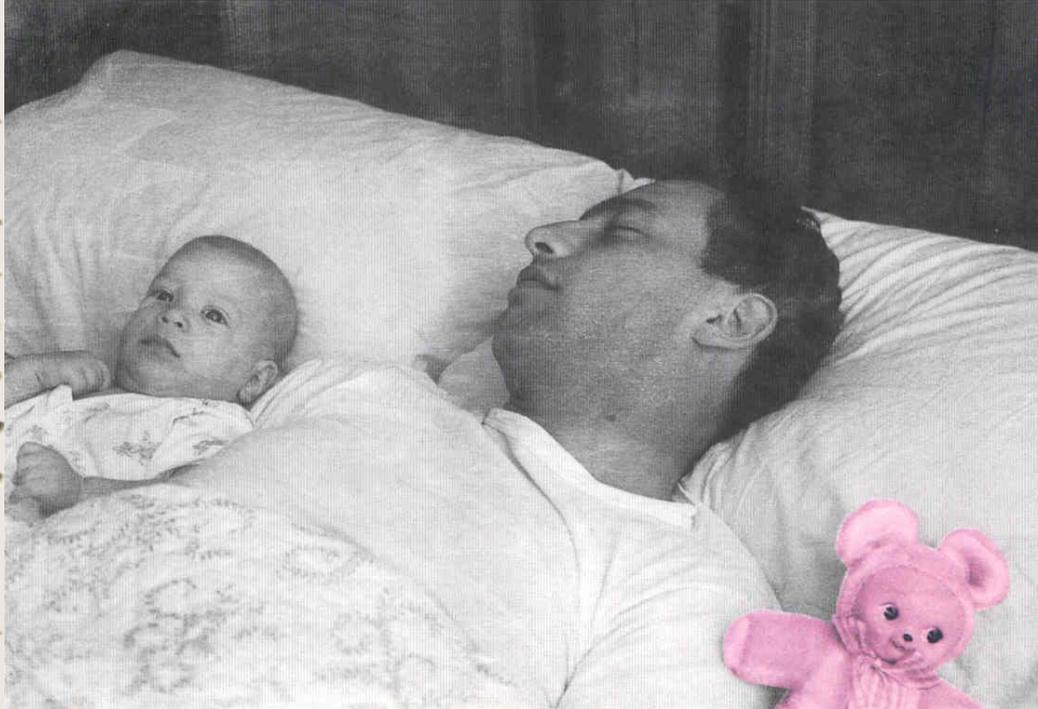
- Erwerbsarbeit gesundheitsschädigend
- Traumatisierung durch die Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges. Bombennächte, Vaterabwesenheit während des Krieges und danach, ggf. eine Jugend als Halbwaise
- Abwesenheit männlicher Großvater und Vatermodelle
- Sprachlosigkeit
- Emotionale Distanz

Wo komme ich her? Was bringe ich mit?

Männer der Kriegs-, Nachkriegs- und Wiederaufbaugeneration (heute im Alter über 60 Jahre) sind fest verankert im traditionellen Männerbild mit der klaren Zuständigkeit der Frau für Haushalt und Kinderversorgung.

Diese Männer haben sich zeitlebens als Haupternährer ihrer Familie definiert.

Männerbilder – Väterbilder



Aktuelle Situation - Anforderungen

In den jüngeren Generationen von Männern gibt es Bewegung im Geschlechterbild:

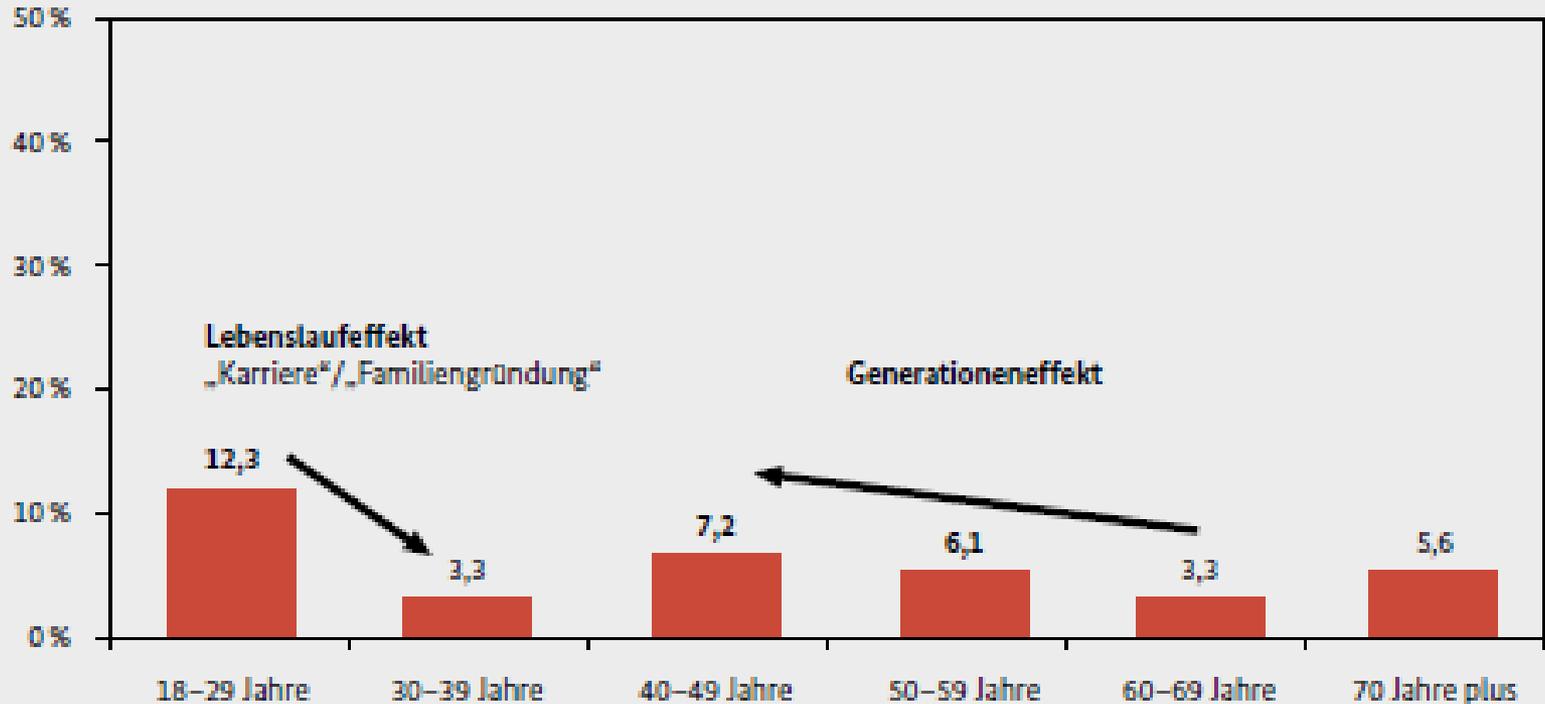
Dies ist noch davon entfernt, eine Massenbewegung zu werden, aber es ist statistisch messbar und gleichstellungspolitisch relevant: Mit 12,3 % ist es mehr als jeder zehnte Mann im Alter bis 29 Jahre.

Die sich entwickelnden neuen Rollenmuster sind in der Praxis hochgradig instabil, diskursiv und konfliktbeladen.

Aktuelle Situation - Anforderungen

Anteil der konsequent gleichgestellten „neuen“ Männer in den Altersgruppen

Ø - 5,7 %



Basis: Männer ab 18 Jahren mit Partnerin im gemeinsamen Haushalt; n = 1.042 Fälle

Aktuelle Situation - Anforderungen

Die Konzentration der Männer in dieser Lebensphase (30-39 Jahre) liegt primär in der beruflichen Sphäre, wenn „zu Hause“ durch Familiengründung die Rolle als Haupternährer virulent wird und vermeintlich eingelöst werden „muss“ – ohne dass andere Optionen überhaupt in den Blick genommen oder ernsthaft geprüft werden.

Aktuelle Situation - Anforderungen

Einige dieser Jungen haben ihre Väter/Mütter in traditionellen Rollen erlebt und sehen darin kein Vorbild für ihre eigene Partnerschaft. Andere Jungen haben ihre Väter (und Mütter) in anderen, modernen Rollen erlebt und werten diese als fortschrittlich, vielseitig und beweglich.

Diese „neuen Männer“ brechen die bisherige Monokultur männlicher Rollen (Hauptverdiener des Familieneinkommens; im Haushalt vollständig freigestellt oder Erfüllung angewiesener einzelner Aufgaben) auf.

Männliche Rollenbilder



Männerbilder – Väterbilder



Männliche Rollenbilder

Ein Mann hat viele Seiten



Kostenloser Abdruck unter Angabe der Quelle: ElitePartner-Männerstudie© Januar 2012

Männliche Rollenbilder

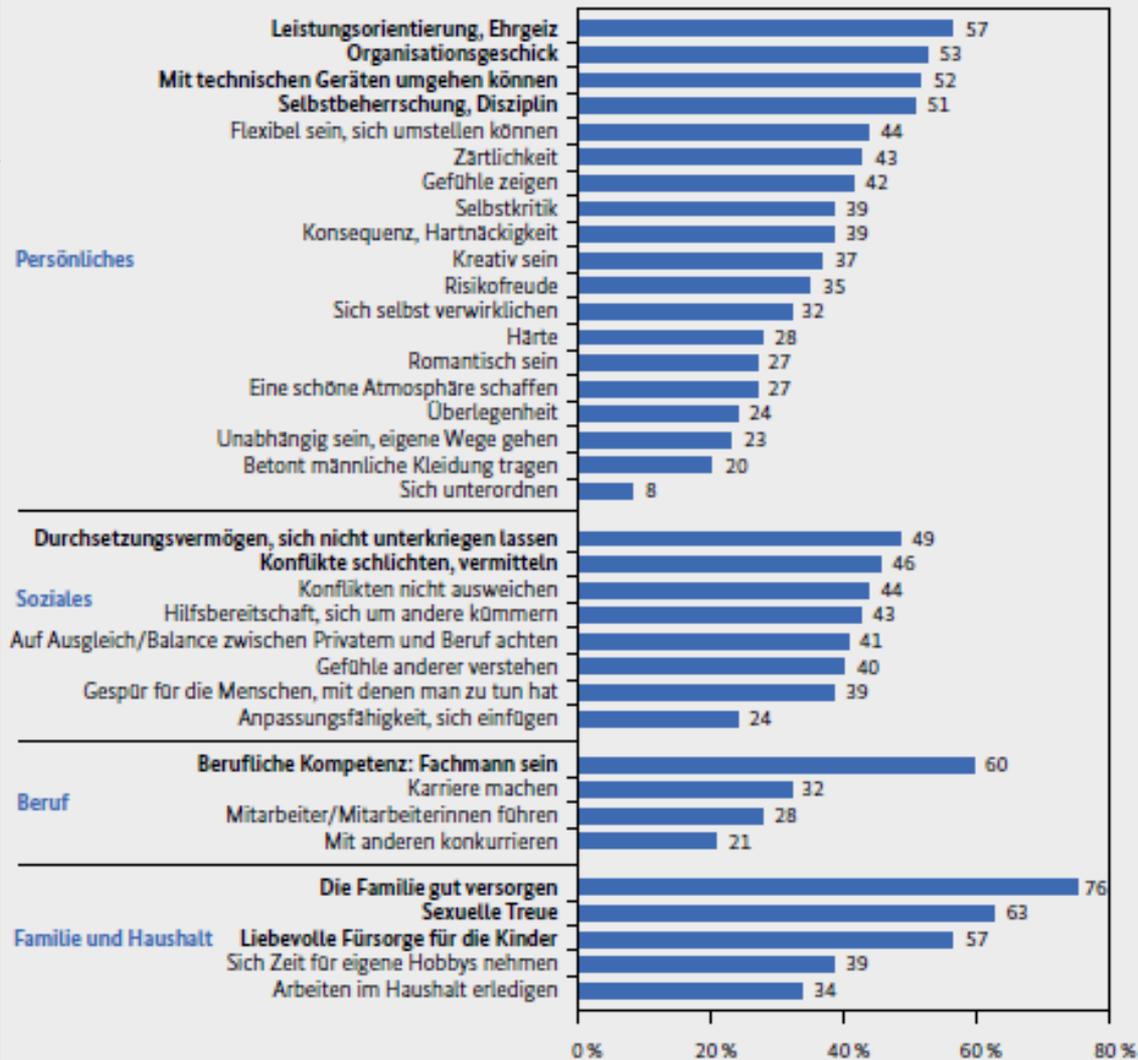
Der Alpha-Softie



Kostenloser Abdruck unter Angabe der Quelle: ElitePartner-Männerstudie© Januar 2012

Männer-Leitbild von Männern

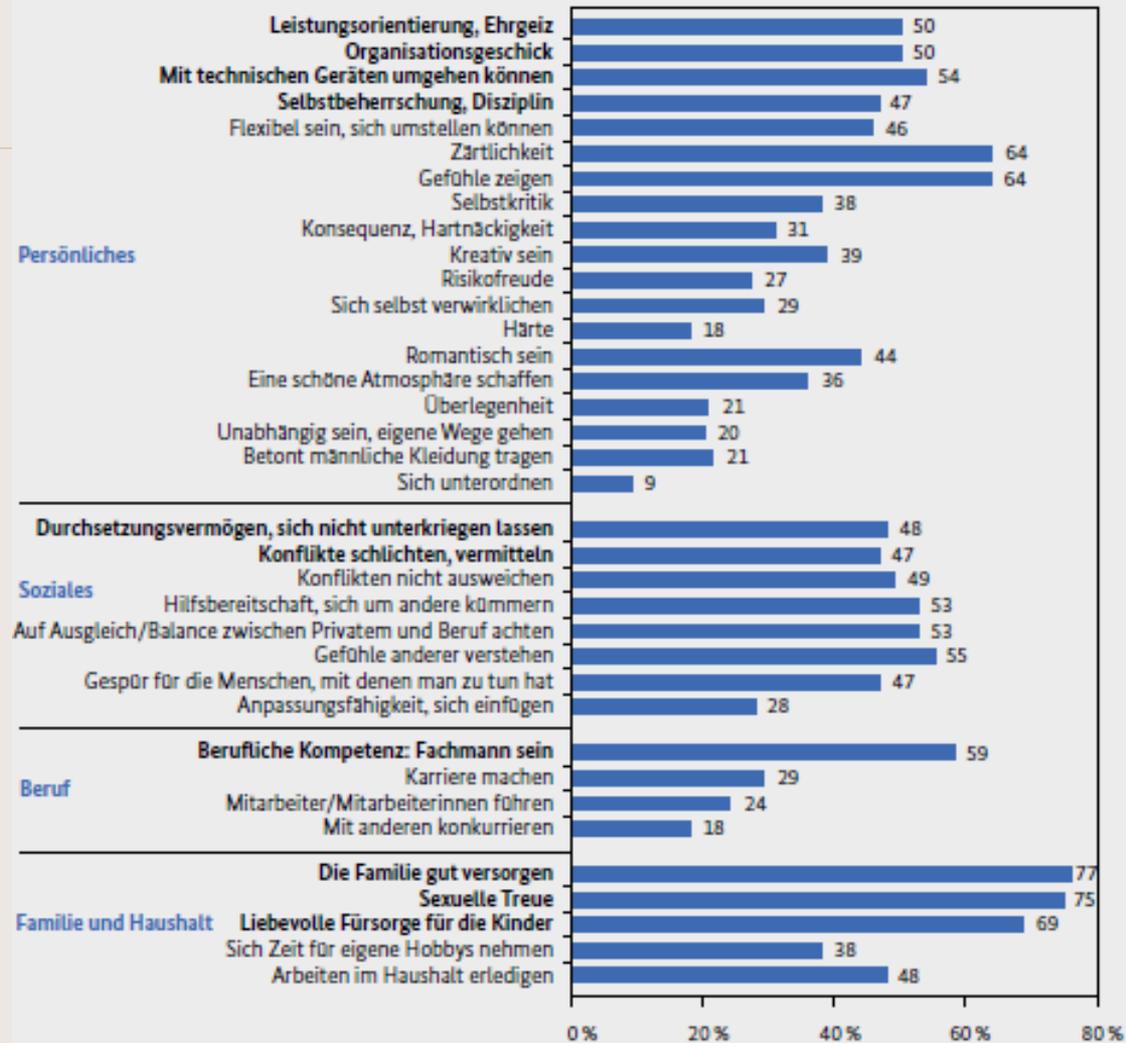
Was Männer an Männern sympathisch finden



Basis: Männer ab 18 Jahren in Deutschland; 1.435 Fälle; Untersuchung: Wege zur Gleichstellung

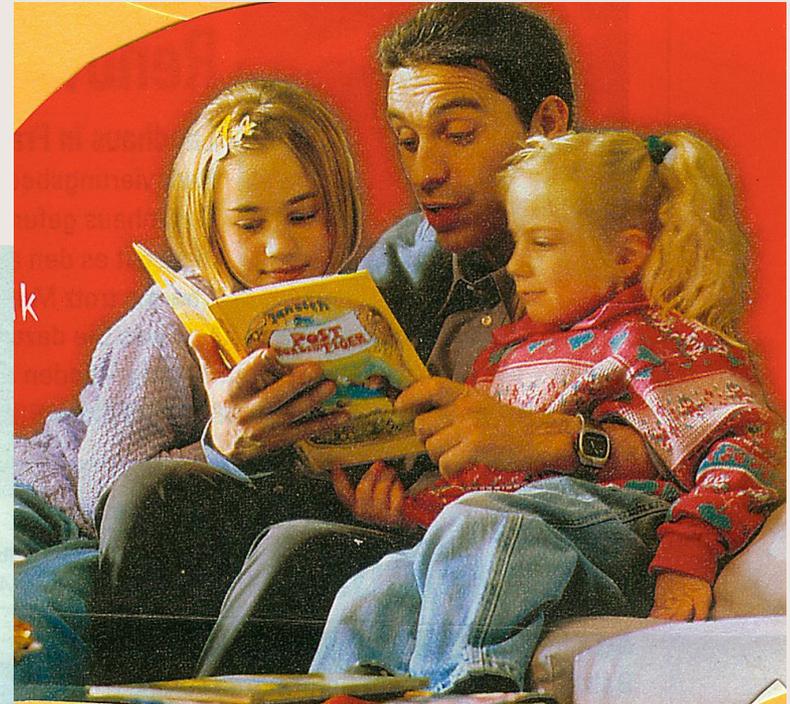
Männer-Leitbild von Frauen

Was Frauen an Männern sympathisch finden



Basis: Frauen ab 18 Jahren in Deutschland; 1.599 Fälle; Untersuchung: Wege zur Gleichstellung

Männerbilder – Väterbilder



Erziehungskompetenzen von Männern – Wunsch und Wirklichkeit

Erziehung ist weiblich geprägt!

Rollenbilder vom „guten Vater“:

Die meisten jungen Väter sind zwar durch ihre eigenen Eltern geprägt vom klassischen Vaterbild als Familienoberhaupt, Haupternährer und Vater-außer-Haus. Doch sie sind bestrebt, sich von diesem zu lösen, und wollen ein anderer, „neuer Vater“ sein, der sich mehr Zeit für seine Kinder nimmt und mehr praktische Verantwortung in der Erziehung übernimmt.

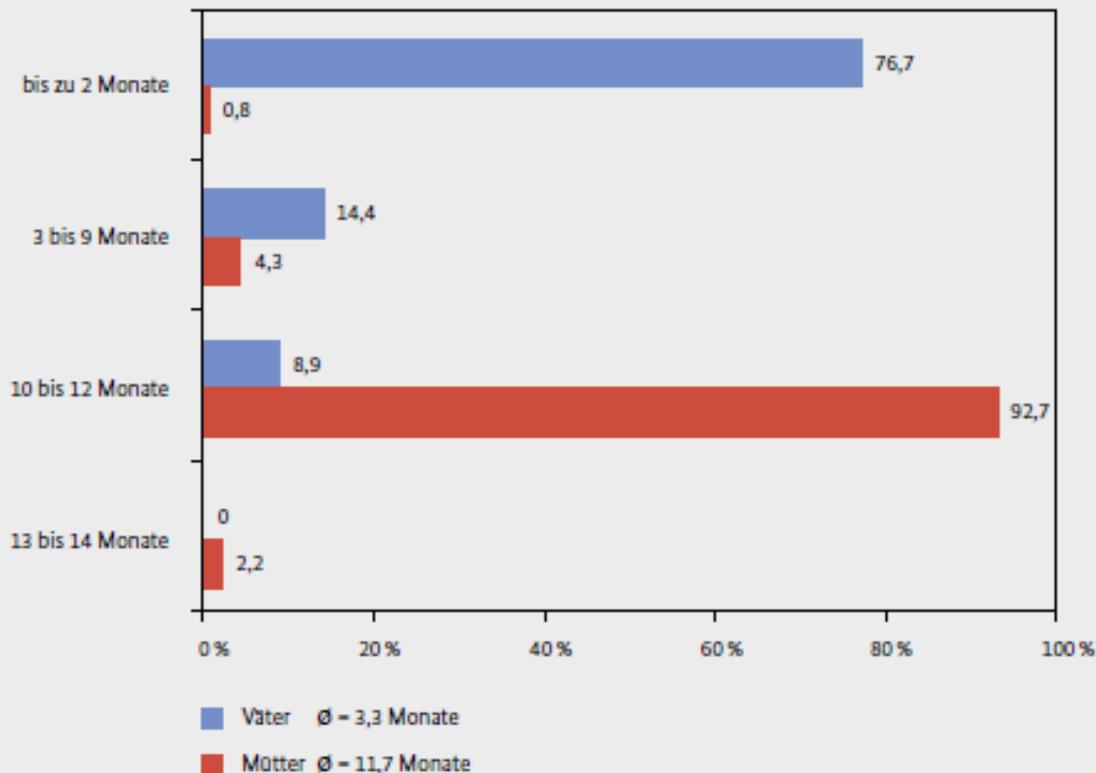
Erziehungskompetenzen von Männern – Wunsch und Wirklichkeit

Es ist den meisten Männern klar, dass das hierarchische Geschlechterverhältnis und die traditionelle Rollenteilung im umfassenden Sinne „nicht gut“ sind, nicht ihren Werten, Bedürfnissen und Zielen entsprechen .

Väter erleben ihre Situation als Spagat. Sie machen systematisch Defiziterfahrungen, weil sie ihrem eigenen Anspruch nicht gerecht werden (können). Und es fehlt noch an alltagstauglichen Rollenbildern, Orientierungsmustern und Verhaltensroutinen für „junge Väter“.

Erziehungskompetenzen von Männern – Wunsch und Wirklichkeit

Bezugsdauer des Elterngeldes für Elterngeldempfänger im Jahr 2011 geborener Kinder



Quelle: Statistisches Bundesamt: Öffentliche Sozialleistungen. Statistik zum Elterngeld. Beendete Leistungsbezüge für im 4. Vierteljahr 2011 geborene Kinder. Wiesbaden 2013, S. 6. Eigene Grafik.

Nach wie vor nehmen Väter größtenteils nur die sogenannten ‚Partnermonate‘ in Anspruch.

Keine Übernahme von alleiniger Erziehungsverantwortung.

Vaterrolle aktiv leben - Erfahrungen aus Praxis

Angebote um Vätern die Möglichkeit zu geben, den Rahmen zu bieten ihre Vaterrolle einzunehmen, zu leben:

- Vater-Kind-Indianerlager
- Vater-Sohn-Selbstbehauptungstraining
- Vater-Sohn-Wochenende

mit Impulsen zum Transfer in den Alltag

Vater-Kind-Indianerlager

- Für Väter mit ihren Kindern von 6-12 Jahren
- Ein Wochenende Indianerleben:
in richtigen Tipis übernachten,
nachts durch den Wald pirschen,
Mutproben, Kräuter sammeln,
Geschichten erzählen, Geschicklichkeit,
am Lagerfeuer sitzen,
- Bogen bauen, schnitzen, ...
Männergespräche, ...
- Bilder ...

Vater-Sohn-Selbstbehauptungstraining

- Für Väter mit ihren Kindern von 10-14 Jahren
- Welche Sorgen, Ängste haben die Jungen in ihrem Alltag? Wo und wie sind sie Opfer geworden?
- Haben die Väter auch schon mal verloren, Opfer Erfahrungen?
- Eigene Grenzen – andere Grenzen
- Wie kann ich mich schützen
- Wie kann ich unterstützen Bilder ...

Vater-Sohn-Wochenende

- Für Väter und Söhne ab 13 Jahren
- Gemeinsam was tun, was erleben
- Erlebnispädagogische Elemente:
sich sichern, sich führen, auf einander
achten, gemeinsam einen Rhythmus finden,
- Männergespräche:
gemeinsam – Jungen & Väter unter sich
- Was weiß ich von meinem Sohn / Vater?
- Was wünsche ich mir? Bilder ...

Mamas & Papas – speziell Väter – eigene Prägung - eigene Rolle – Vorbildrolle



... vielen Dank für
Ihr Interesse!

